

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1987)
Heft: 26

Rubrik: Live

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LIVE

LIVE

Alison Moyet

Luzern, Allmend-Halle 26.4.'87

Vorgruppe waren die Londoner "Trashing Doves"-HELPI Die Band kann man als schlechte Big Country-Kopie bezeichnen, schlechte Show, mieser Sound und dann noch viel zu laut! Danach folgte etwa eine Stunde lang Billy Idol-Sound aus den Boxen und ich begann langsam aufzutauchen... und endlich kam sie!

Das Licht war aus, die Band vollzählig formiert-"Love Resurrection" begann! Alf's Gewalt-Stimme liess die Halle erbeben. Nahtlos folgten Song um Song; bis Alison dann den ersten Yazoo-Song ankündigte -"Winterkills" Über Applaus wollte kein Ende nehmen und Alf bedankte sich auch sehr für die "handkräftige" Unterstützung. Neuere Titel gingen Hand in Hand mit Moyet-Klassikern wie z.B. "All Cried Out" etc. Nach einer Stunde "schweisstreibender Arbeit" kündigte Alf einen weiteren alten Song an... "Don't Go" kam und siegte! Selten sah ich eine Menge von Leuten, die dermassen ausflippete, wie an diesem Sonntagabend in Luzern. Wort für Wort sangen alle mit und die New Version des Titels schien nie aufhören zu wollen. "Is This Love?" und "Weak in the presence of beauty" folgten noch, bis die 8-köpfige Band unter dem Jubel vieler tausend Kehlen die Bühne verlässt.

Mit dem besten Song, den Alf je gesungen hat, "Only You", kehrte sie wieder zurück. Nun waren die People wirklich nicht mehr zu bremsen. Wie eine grosse Familie sang der gewaltige Chor den Song zuende. Ein riesiges Lichtermeer liess die Menschen miteinander verschmelzen. Nach einer weiteren Zugabe, it was called "Situation", verschwanden Alf & Co. endgültig-zurücklassend ein überglückliches Publikum.

Text: Dominique P. Zahnd

Duran Duran Köln/Essen

1987

In Hinblick auf Songs wie "New Moon On Monday", "The Chauffeur" und andere alte Songs ging ich in Köln auf ein Duran Duran-Konzert und erlebte schon vor der Halle einen mittelschweren Schock: hundert von kleinen Mädchen, mit Duran Hemden, Jacken, T-Shirt's und Fahnen bewalnet.

Das nahen der Band erkannte ich an einem grausam-lauten Hysterie-Gekreische. Das Konzert selbst war zwar nett anzuschauen, doch schlägt es einem irgendwie doch auf den Magen, wenn alle 5 Minuten ein Mädchen schluchzend zusammenbricht und "Simon! Simon!"-stammelnd versucht, die Bühne zu erreichen.

Es wurden hauptsächlich Songs aus der neuen LP gespielt (leider) und ein wenig Arcadia und Powerstation.

Die Show war sehr gut und musikalisch haben die Jungs ja eigentlich auch was drauf- wenn da nicht ewig Teddybären auf die Bühne fliegen würden.

Ach ja in Essen tobte Mr. Le Ping Pong (man schaue sich mal die Nase an) so wild über die Bühne, dass die Hosen riss... und zwar an seinem "göttlichen Hinterteil". Der Herr sollte es mal mit einer Ab-speckkur versuchen, oder eine Hose, die eine Nummer grösser ist!!

Text: Loveto Lynn, Bert, Sonya, Mario, Patrizia

Die Toten Hosen

5.4.'87

Bereits vorm Konzert stiess ich auf viele "betrunkene" Punks. Ziemlich schwankend trugen sie bekannte Songs wie "Eisgekühlter Bormelunder" und "Das Altber Lied" vor. Nach 1 1/2 Stunden tauchten die Hosen endlich auf der Bühne auf. Den Anfang machte "Spiel mir das Lied vom Tod" von ihrer zweiten LP "Unter falscher Flagge". Auf die Gefahr hin, man könnte leicht zu Tode getrampt werden, zog ich es vor, das einzigartige Konzert aus dem oberen Stockwerk der Hamburger Fabrik zu betrachten. Meine Vermutungen waren wieder mal richtig. Die Punks pogen vom Anfang bis zum Ende wie in Trance. Ich fragte mich immer wieder, wie sie es fertig brachten, bei dem Bier, das sie in sich hinein schütteten, noch zu pogen. Und nun zum Tatort des Geschehens zurück, inzwischen hing Campino der Sänger wie ein Affe an einem Stützfeiler und gab sein Bestes.

Die fünf People auf der Bühne waren recht einseitig, drei schwenkten die Gitarre, einer trommelte und Campino sorgte als einziger für ein bisschen Bewegung, indem er sich an die Lichtzüge klammerte die über der Bühne befestigt war und ein paar Klammern machte... und da war plötzlich dieser Typ auf der Bühne, der auf einmal wie ein bekloppter zwei Gitarristen der Hosen umrannte! SOWAS liessen sich die Hosen natürlich nicht bieten. Blitzschnell ergriffen sie die Initiative und sprangen dem Täter in die Menge hinterher! In der Mitte der Halle erwischte einer der beiden ihn und ihm drohte eine saftige Prügel. Zwei Ordner schafften es schliesslich die Hosen wieder zu bewegen, auf die Bühne zu gehen. Das war einzigartig, ich habe noch nie gesehen, dass ein Handmitglied mitten im Konzert die Bühne verliess und in die Menge sprang (um einen Fan zu verdrängen? Amm, des Red.). Campino meinte, wir sollten ganz normal bleiben, eben wie wir immer sind. Ist das überhaupt möglich?

Einige Songs aus dem Repertoire der Hosen waren z.B.: "Opel-Gang", "Der Ab von Ander", "Der Nord an Vicky Morgan" und "Sekt oder Selters" aus den LP's "Opel-Gang" und "Unter falscher Flagge". Natürlich stellten sie auch Songs aus ihrer aktuellen LP "Damenwahl" vor, u.a.: "Disco in Moskau", "Freitag der 13.", und "Verschwen-de deine Zeit". Die Stimmung wurde bei "Das Altber Lied" nochmals um einiges besser. Der Text handelt, wie konnte es auch anders sein, von Bier und der Hosen Lieblingsstadt Düsseldorf. Obwohl ich nicht ein Bier getrunken habe, war meine Stimmung gut, es geht eben auch ohne Bier!

Die ausverkaufte Halle dankte den fünf Hosen Campino, Kuddel, Andi, Breitl und W. Münchhausen mit kräftiger Unterstützung durch lautstarken Gesang. Langsam nahm das Konzert sein bitteres Ende. Sie verschwanden aber nicht, bevor sie uns noch "Schwarzwaldklinik", "Bis zum bitteren Ende" und zum zweiten mal "Verschwen-de deine Zeit" vortrugen. Wie konnte es auch anders sein, als letzte Zugabe brachten die Hosen ihren besten Song überhaupt: "Eisgekühlter Bormelunder". Nach 1 1/2 Stunden waren die Hosen wieder so schnell verschwunden, wie sie aufgetaucht waren.

Obwohl ich mir beim Konzert ein bisschen verloren vorkam, war es doch ein lohnendes Erlebnis, was man einfach mal erlebt haben musste!

HOSEN, IHR SEID SPITZ!!

Text: Sylvia Scharf

Zuerst konnte ich es gar nicht glauben, dass ich es geschafft hatte, nach London zu kommen, und auch noch für beide ERASURE-Konzerte Karten ergattern konnte, was in London wahrhaftig nicht einfach ist! Am Donnerstag (10.4) war ich dann auch schon mittags an der Halle, in der Hoffnung, die Gruppe vorher schon treffen zu können.

Die sogenannte "Konzerthalle" entpuppte sich allerdings als öffentliches Gebäude mit mehreren Sählen, in denen normalerweise üblicherweise religiöse Veranstaltungen stattfinden. So konnte man also jederzeit das Gebäude betreten. Auch die Konzerthalle, die im ersten Stock des Gebäudes lag, war nicht abgesperrt. So geschah es dann, dass ich beim ersten Soundcheck meines Lebens zusehen durfte! Es klang vielleicht unglaublich, aber ich war zu dieser Zeit der einzige Fan in der Halle! (Verstehe einer die Mentalität der englischen Fans!) Ansonsten wären wahrscheinlich alle rausgeflogen. Dieser Soundcheck bot mir dann ein teilweise doch absurdes Schauspiel: In der ersten halben Stunde stand nur Vince auf der Bühne. Der sogenannte "Soundcheck" bestand darin, dass Vince einen oder zwei Knöpfe seines Computers drückte. Dann hörte man einen Song (meistens "Don't Dance") in perfekter Soundqualität! Währenddessen lief Vince ziellos umher. War ein Song zuende, wiederholte sich das Ganze nochmal!

Am Abend betrat ich dann zum zweiten mal an diesem Tag die (übrigens völlig bestuhlte) Halle. Zum Publikum ist zu sagen, dass es sich von deutschen am meisten durch den Altersdurchschnitt unterscheidet. Liegt dieser bei uns bei ca. 15 Jahren, so sind die Fans in England meist um die 20 Jahre alt. So wunderte sich auch niemand im Publikum über 2 ältere Damen, die wohl schon die 50 überschritten hatten!

Kurz nach 20 Uhr ging dann das Licht aus, und I Start Counting betreten die Bühne. Mein erster gedanke war: Die sehen ja ganz anders aus als auf den Bildern, einer der beiden erinnerte mich die ganze Zeit an Ralf Dörper von Propaganda.

Auch der Sound von ISC wirkte an einigen Stellen missglückt, was wohl darauf zurückzuführen ist, dass sie noch keine grosse Live-Erfahrung haben. "My Translucent Hands" geriet meiner Meinung nach zu einer Horrorversion, bei der dann auch einige Zuschauer dem Saal verliessen. Hinzu kommt, dass man ihre Songs meiner Meinung nach erst ein paar Mal hören muss, bis sie sitzen. Ausser der letzten Single spielten sie auch noch die älteren Singles "Catch That Look" und "Letters to a friend", leider nicht "Still Smiling".

Am besten kam beim Publikum ihr Song "You & I" an, der ja auch am eingängigsten ist. Am folgenden Abend lief es dann besser, nicht zuletzt deshalb, weil sich ein kleiner ISC-Fan-Club eingeladen hatte, der jeden Cou von ihnen frenetisch bejubelte.

Nach ISC und einer kurzen Pause gingen dann wieder die Lichter aus. Nebel stieg auf und das englische Publikum, das trotz des höheren Alters nicht weniger hysterisch als das Deutsche ist, flippete schon halb aus! Dann ging ein Scheinwerfer an, und Andy Bell trat allein auf die Bühne. Er trug einen Gummi-Badeanzug und darüber einen roten Frack-Mantel, der ihm mehr als nur gut stand. In den Händen hielt er eine rote Ziehharmonika, die nahezu perfekt zu dem Mantel passte. In diesem Aufzug sang er ganz alleine das Ende von "Spinning", allerdings mit einem längeren Text, der sich nach Cockney oder irgend-einem Slang anhörte. Dann ging das Licht aus, Andy legte die Ziehharmonika weg, alle hauen auf die Bühne, und los gehts mit der neuen Single "Victim Of Love". Von anfang an war eine Super-Stimmung in der Halle. Auch der Sound war (vielleicht auf Grund des neuen Computers) noch besser als im letzten Jahr. Erasure spielten alle Songs vom neuen Album und ein paar vom Alten, darunter "Who Needs Love..", "Oh l'amour", "Reunion", "Say what" und natürlich "Some-time". Während "Oh l'amour" wurde dann wieder die Band vorgestellt, in der sich übrigens ein neuer Backgroundsänger befindet, der Steve (Myers) heisst, und nach dem ausscheiden von Chris nun bei Erasure singt. Nach 60 Min. sagten Erasure zum ersten mal "Good Night", liessen sich dann aber noch dreimal vom Publikum herausrufen. Die Zugaben waren "Gimme, Gimme, Gimme", "Push me, shove me" und ein zweites mal "Who Needs Love Like That" (Scheint wohl das Lieblingsstück von Vince zu sein!).

Dann war endgültig Schluss, auch wenn wohl alle im Publikum auch noch 'ne Stunde länger geblieben wären! Insgesamt warendiese beiden London Konzerte wirklich ein voller Erfolg für Erasure, den sie dann am folgenden Tag auch ausgiebig feierten.

Text: Markus..

Plan B

Berlin, Quartier Latin 15.3.'87

Gegen 22.30 Uhr verliess die Berliner Band "Cry Out" die Bühne, um den eigentlichen Pop-Act dieses Abends anzukündigen. PLAN B legten gleich ins Zeug und stellten unter anderem ihr neues Album "Fortune Favours Fools" komplett live vor. Es folgten noch Songs wie "Burning Seed", "See You", "Dancing Propaganda"...



Sänger Johnny: B. Bad und Band waren glücklich. Originalton Johnny: "Es ist wirklich absolut das Geilste, was ich je erlebt habe, dass Ihr alle hergekommen seid!"

Stolz kündigte er dann das Stück "State I'm In" an, in dem er die zweite Strophe von einem Gedicht hat, das ihm mal geschrieben wurde. So langsam gings dann dem Ende zu, es gab vier Zugaben, darunter auch das vom Gitarristen Bill Paid gesungene "Till Tomorrow" und eine Coverversion von David Bowie's "John, I'm Only Dancing". Der Abschluss versetzte alle in Partystimmung (wenn sie nicht schon vorher da war). Es gab eine weitere Coverversion, die es der Band ermöglichte, sich richtig auszutoben und unsereins mit Champuz zu überschütten. Das Stück war das allerorts bekannte "You gotta fight for your right to party" der BEASTIE BOYS.

Um 23.40 Uhr war dann wirklich Schluss, nach 21 Songs (!!!).

Für mich war das eigentlich das "geilste" Konzert hatten!! Ich freue mich jetzt schon auf's nächste Konzert von PLAN B! Weiter so! Man kann nur hoffen, dass sie so bleiben wie sie sind!

Text: Miriam Assmann

LIVE